

Vosteener bringen Voss-Steen nach Hause

SAGE Dorfgemeinschaft schafft neuen Anlaufpunkt – Findling gesetzt und Platz hergerichtet

Radler und Wanderer sollen über die Vosteener Sage informiert werden. Tisch und Bänke laden zur Rast ein.

VON MARKUS MINTEN

VOSTEEN – Siegfried Schröder brachte es auf den Punkt: „Jetzt kommt der Voss-Steen nach Hause!“ Und dass ging einfacher als es die Vosteener befürchteten. Hatte doch Schröder schon Donnerstag klammheimlich das gemacht, wofür viele Dorfbewohner eigens Sonnabendmorgen mit Spaten und Schaufel bewaffnet ausrückten: Den zweiten Stein der Vosteener Sage um Fuchs und Teufel (die **NWZ** berichtete) aus dem Graben geborgen. „Ich wollte ausprobieren, ob wir einen Bagger brauchen oder ob ich es mit dem Schlepper schaffe.“ Und er hat es geschafft: Mit weniger Mühe als befürchtet, ließ sich der Stein aus dem Graben auf den Waldweg ziehen.

Umsonst gekommen waren die Vosteener aber nicht. Von dort aus wurde der „eineinhalb bis zwei Tonnen“ schwere Findling im Schrittempo an seinen Platz geschafft: An der Zufahrt zum „Vosteener Eck“ hat der sagenumwobene Stein nun



Der Stein steht an seinem Platz, die Fläche für Tisch und Bänke muss noch hergerichtet werden. Claus Blankemeyer (v.l.), Manfred Suhrkamp und Siegfried Schröder begannen umgehend mit dem Freilegen des Kopfsteinpflasters. BILD: MARKUS MINTEN

seine Bleibe. Hier hieß es dann für die zwei Dutzend Dorfbewohner kräftig anpacken: Dem Findling musste ein Kiesbett bereitet werden, in dem er fest ruht, wenn Radfahrer und Wanderer künftig

Rast an Tisch und Bänken auf dem freigelegten Kopfsteinpflaster der Alten Bundesstraße einlegen und sich an der Hinweistafel über die Sage des Teufels in Fuchsgestalt informieren.

Während dessen „Spuren“ auf dem Stein die Sage begründen, bleiben den Rastenden zwei tiefe Bohrlöcher verborgen, die beim Heben des Steins entdeckt wurden. „Da hat wohl in früheren Zeiten je-

mand versucht, den Stein zu sprengen“, hat Schröder eine Erklärung parat. Damit das durch eindringendes Wasser und Frost aber nicht doch noch passiert, kamen die Löcher flugs nach unten.